

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 58. Sonntag, den 27. Februar 1831.

M i t t h e i l u n g e n

über die Plenarsitzungen der Communal-Representantenschaft zu Leipzig.

Achtzehnte Plenarsitzung am 12. Februar 1831.

Das Protokoll der vorigen Sitzung ward vorgelesen und mehrere eingegangene Gesuche an die Deputationen, zu welchen sie gehören, abgegeben.

Hierauf trug Herr D. Wiesand ein Gesuch des Eigenthümers der Oberschenke zu Gohlis wegen Verstattung der Erlaubniß, in dem Rosenthale eine Brücke über die Pleiße anlegen zu dürfen, vor. Er sprach sich im Allgemeinen dahin aus, daß dem Gesuche statt zu geben wäre, und daß die gegen dasselbe vorgebrachten Gründe, es möchte der Holzdiebstahl in dem Rosenthale durch eine neue Brücke befördert, und der Besitzerin der Wasserschenke zu Gohlis ein Theil ihrer Nahrung entzogen werden, darum nicht erheblich schienen, weil während des Winters — wo Holzdiebstahl hauptsächlich zu befürchten wäre — der Fluß in der Regel durch Eis eine natürliche Brücke erhielt, und weil beide Vergnügungsorte in Gohlis ihr eigenes Publicum hätten, welches durch die anzulegende Brücke allein den gewohnten Spaziergang nicht ändern würde. In diesen Ansichten trat die Versammlung dem Herrn Redner bei, und es wurde das Gesuch, nachdem es im Allge-

menent bewilligt worden war, zur Erörterung der nähern Bedingungen zu der Deputation für das Rosenthal gewiesen. Eine in dem Protokolle der vorigen Sitzung befindliche Angabe, welche eine nochmalige Darlegung der Gründe betrifft, durch die die Representantenschaft bewogen worden, um Communalgardenfreiheit nachzusuchen, wurde dahin erläutert, daß diese Darlegung keine Wiederholung des Gesuches, sondern nur eine Rechtfertigung der Gründe enthalten soll, und sodann zur Tagesordnung übergegangen.

Auf einen Vortrag der Deputation für das Marktwesen, welcher eine neue vom Magistrate mitgetheilte Einrichtung in Erhebung des Stättgeldes betraf, und welche Einrichtung im Wesentlichen darin besteht, daß das Stättgeld künftig in den Thoren, nach Anleitung der Accis-Vergebzettel, von den Thorschreibern erhoben, die Accis-zettel aber von den Verkäufern bei der Marktpolizei gegen Auspassirzettel umgetauscht und dann als Controle benutzt werden sollen, wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, wegen dieser neuen Einrichtung mit dem königl. wohl-löbl. Ober-Accis-Commissariate in Communication zu treten.

Die Deputation für den Messverkehr untersuchte hierauf — veranlaßt durch mehrere dagegen und dafür eingegangene Gesuche — von